

II-3007 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 23. Okt. 1973

No. 1466/J
Anfrage

der Abg. Dr. Ermacora
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend den Stand des Reserveoffizierskorps im österreichischen
Bundesheer

Eine effektive Landesverteidigung verlangt u.a. ein Kader von Reserveoffizieren und Reserveunteroffizieren, das der militärischen Landesverteidigung jederzeit zur Verfügung steht. Die österreichischen Reserveoffiziere leisten ihren Dienst auf Grundlage von freiwilligen Waffenübungen. Die Ableistung solcher freiwilliger Waffenübungen bringt vor allem für Angehörige von freien Berufen oder von Berufen, die nicht im Beamtenstand verankert sind, erhebliche Nachteile mit sich, die sich u.a. auf Verdienstentgang, auf Urlaubsverzicht und andere berufliche Nachteile beziehen können.

Soll das Reserveheer nicht aus einem verbeamteten Reserveoffizierskorps bestehen, müssen Wege gesucht werden, um auch für Reserveoffiziere aus freien Berufen oder aus Berufen, die nicht mit dem Beamtenstand verbunden sind, einen Anreiz zu finden, freiwillige Waffenübungen zu leisten.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

A n f r a g e :

1. Wie stark ist das österreichische Reserveoffizierskorps?
2. Wie ist das österreichische Reserveoffizierskorps berufsmäßig gegliedert?
3. Hat man von seiten des zuständigen Bundesministeriums erwogen, den Anreiz für freiwillige Waffenübungen dadurch zu erhöhen, daß dem freiwillig Waffenübenden eine Verminderung der Steuerleistung für sein freiwillig auf sich genommenes Opfer zu Gunsten der Allgemeinheit in Aussicht gestellt wird?

- 2 -

4. Ist der zuständige Bundesminister bereit, diese Frage mit dem Bundesminister für Finanzen zu beraten und wann wird er das Ergebnis solcher Beratungen dem Nationalrat zur Kenntnis bringen?